

Nr. 5551/J

II-11484 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993 -II- 10

ANFRAGE

der Abgeordneten Hans Helmut Moser und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Auswirkungen des neuen Gendarmerie-Dienstsystems

Das seit 1. Mai 1993 probeweise in Kraft befindliche neue Dienstsystem für Gendarmeriebeamte wirft gravierende Probleme auf.

So ist ein enormer Anstieg des Personalaufwandes zu erwarten. Die Anzahl der Überstunden der Beamten wird steigen, während die Zahl der dienstfreien Tage zurückgehen wird. Da ein größerer Teil der Dienstzeit in Form von niedriger bezahlten Journaaldienststunden abzuleisten ist, ist mit einer finanziellen Schlechterstellung der Exekutive zu rechnen.

Ein weiteres ungelöstes Problem ist, daß die während der Nachtstunden unbewachten Gendarmerieposten ungenügend gesichert sind.

Wie einer Presseaussendung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst - NÖ und Medienberichten zu entnehmen ist, wurde mit der Gewerkschaft ein "Kompromiß" für ein neues Dienstsystem ausgearbeitet, das angeblich sowohl den sozialen Bedürfnissen der Exekutive als auch der Sicherheit der Bevölkerung entsprechen soll.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister für Inneres:

1. Wie hoch ist - aufgeschlüsselt nach Bundesländern - die Anzahl aller in der Nacht unbewachten Gendarmerieposten?
2. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um die Sicherheit der Gendarmerieposten bei Nacht zu erhöhen?
3. Wie ist der Stand der Umsetzung des vom Nationalrat angenommenen Entschließungsantrages Nr. 571/A(E) betreffend die Verbesserung des Notrufsystems?
4. Dem Parlament liegen bisher keine Informationen über die geplante - und angeblich bereits paktierte - Änderung des derzeitigen Gendarmerie-Dienstsystems (siehe Beilage) vor. Wie sieht diese im Detail aus?
5. In Niederösterreich lehnen laut einer Umfrage 82 % der Gendarmeriebeamten das derzeitige Dienstsystem ab. In welcher Form geht das geänderte Dienstsystem auf die von vielen Dienststellen geäußerte Befürchtung einer außerordentlichen Belastungssteigerung der Beamten (mehr Überstunden, weniger Freizeit, keine bessere Bezahlung) ein?
6. Welche zusätzlichen Kosten wird das geänderte Gendarmerie-Dienstsystem verursachen?

MID020 5 II 0158 NPV001

23.Okt 93

GÖD-NÖ/Gendarmerie/Schöls

ORIGINALTEXT-SERVICE

Gendarmerie-Dienstsystem: Kompromiß durch Gewerkschafts-Ausdauer
Schöls: "Löschnak-Theoretiker des grünen Tisches mußten nachgeben" =

Niederösterreich, 23.10. (pd göd nö) - Als "vernünftigen Kompromiß, der durch seine Rahmenbedingungen sowohl die Sicherheit der Bevölkerung als auch die sozialen Erfordernisse für die Gendarmen gewährleistet", bezeichnete der Landesvorsitzende der Gewerkschaft öffentlicher Dienst Niederösterreich, Alfred Schöls, am Samstag das nunmehr ausgehandelte neue Dienstsystem für die Gendarmerie. Daß dieser Kompromiß aber überhaupt zustande gekommen ist, sei der Ausdauer der Personalvertreter unter Führung von Franz Haydter sowie der Gewerkschaft mit Rückendeckung der massiven Proteste aus der Bevölkerung zuzuschreiben, betonte Schöls. Löschnaks "Theoretiker des grünen Tisches" hätten nachgeben müssen, nachdem der Minister zuletzt Experten beigezogen habe.

Die "Adoptionsbemühungen", welche die sozialistischen Gewerkschafter nun um diesen Verhandlungserfolg anstellten, nannte Schöls "kläglich und leicht durchschaubar": "Die ganze Zeit haben sie gegenüber ihrem Parteifreund Löschnak still im Hintergrund gestanden und jetzt tun sie so, als ob sie die Väter des Erfolges wären".
(Schluß)

Anfragen und Informationen:

02742/51616/16

nnnn

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS*****

MID020 1993-10-23/11:42

231142 Okt 93